Das E-GovG NRW als neuer Kooperations- und Fusionstreiber der öffentlichen und privaten IT in NRW?!

Zukünftige Kooperationsfelder von öffentlicher und privater IT – Potenziale, Cloudlösungen, Strategien?

Armin Merle

Leiter Strategische Geschäftsfeldentwicklung

ekom21 KGRZ Hessen

Über ekom21 KGRZ Hessen

VERWALTUNG BRAUCHT INNOVATION.

ekom21
Die Zukunft der Verwaltung

Nr. 1
in Hessen

KGRZ
Kommunales Gebietsrechenzentrum Hessen

Gießen
Kassel
Darmstadt

45 Jahre
Verwaltungserfahrung

460
Mitarbeiter

RZ-Standorte mit mehr als
2000
virtuellen Servern

6 Mio
Bürger

30.000
Anwender

95 Mio
Umsatz

ekom21 – Unsere Leistungen

ZEITLOS FORTSCHRITTLICH

Was Sie heute erwartet.

ekom21
Die Zukunft der Verwaltung

EIN BLICK AUS DER PERSPEKTIVE EINES KOMMUNALEN IT-DIENSTLEISTERS

- Was sind die Treiber kommunaler IT ?
- Welche Rolle spielt das eGovG dabei ?
- Kooperation als Erfolgsfaktor ?
- Cloud-Computing als Ausweg ?
- Public-Private als Handlungsoption ?
- Lösungsansätze in Hessen

Was hat Ihre IT auf der Task-Liste ?

UMSETZUNGS- UND VERÄNDERUNGSDRUCK KOMMUNALER IT

- Sicherheitsanforderungen
- Personelle Ressourcen
- Verfügbarkeitsanforderung
- Compliance-Auflagen
- Kostendruck
- Innovationszyklen
- Datenmanagement
- Überwachung Infrastruktur
- Mobile IT
- Cloud Computing
- Geschäftsanforderungen

- Heterogene, komplexe Infrastrukturen
- Höhere Anforderungen an Datenschutz und -sicherheit
- Schwieriges Personalrecruiting
- Unklare Zielsetzung
- Fehlende, bzw. unzureichende Standards
- Awareness im Management

Digitalisierung als zusätzlicher Treiber ?

ekom21
Die Zukunft der Verwaltung

DIGITALISIERUNG TREIBT KOMMUNALE IT !

Aber heißt es nicht…

- …Informationstechnik ist Treiber der Digitalisierung ?
  - Internet, Cloud-Computing, Mobile, BigData, Social Media

Ja, aber deren Umsetzung in den Branchen treibt IT:

- Zunehmend digitalisierte Gesellschaft hat hohe Erwartungen an die digitale Verwaltung (4.0)
- Rahmenbedingungen sind schlechter als in Industrie, Handel, Banken..
  - Komplexität der Prozessdigitalisierung vergleichsweise hoch
  - Die „analoge" Verwaltung wird nicht durch die digitale Verwaltung ersetzt !
- Während wir uns mit „Basics" für eGovernment 3.0 abmühen, bewegen sich Wirtschaft und Industrie bereits auf den höheren Stufen der Digitalisierung.

Das eGovG NRW als zusätzlicher Treiber..

ekom21 Die Zukunft der Verwaltung

FORDERN UND UNTERSTÜTZEN

- setzt verbindliche Termine.
- definiert wichtige Standards im eGovernment.
- wirkt zwar oft nicht unmittelbar, dafür aber auch mittelbar, über „de facto Standards".
- unterstützt auch in der Umsetzung der Vorgaben
- schafft den Rahmen für ebenenübergreifende Kooperation
- verstärkt den Druck auf strukturelle Veränderungen sowohl für die IT der Verwaltungen als auch bei IT-Dienstleistern.
- festigt die Rolle der IT der öffentlichen Verwaltung als Intermediär für die Digitalisierung der Verwaltung.
- **Wirkt sowohl als Treiber als auch als Wegbereiter für eine digitalisierte Verwaltung.**

Wie können wir das alles schaffen ?

LÖSUNGSWEGE

- **Externe Unterstützung erforderlich**
- Interkommunale Zusammenarbeit als (begrenzter) Lösungsweg
- Verlagerung von Aufgaben
  - zu privaten IT-Dienstleistern
  - zu öffentlichen IT-Dienstleistern
- Effizienzsteigerung auch bei IT-Dienstleistern erforderlich
- Migrationsstrategie ist notwendig
- Think Big – Start small
- **Ja, wir schaffen das !**

Kooperation als Erfolgsfaktor für die Zukunft

ekom21 Die Zukunft der Verwaltung

PUBLIC-PUBLIC KOOPERATION ALS NAHELIEGENDE VARIANTE

- Wichtig ist weniger die Form der Kooperation als die Inhalte der Zusammenarbeit
- Eine Kooperation Public-Public hat sich bewährt und viele Vorteile
- Historie der kommunalen IT ist geprägt von interkommunaler Kooperation
  - Gründung der Gebietsrechenzentren, Shared Services in den 80er Jahren, Konsolidierung der Rechenzentren, Konzentration auf Bundesebene
- Das Potenzial Public-Public ist noch nicht ausgereizt
- Heute notwendige Kooperationen brauchen ein „landesweites Konzern-Format“:
  - Konzernweite Standards
  - Arbeitsteilige Spezialisierung
  - Veränderter Rollenverteilung zwischen Kommunen, Land und IT-Dienstleistern
  - Damit einhergehende Konsolidierung von Infrastrukturen

Public-Public versus Public-Private

KOOPERATION MIT GRENZEN

- Ohne eine Partnerschaft mit IT-Anbietern der Privatwirtschaft ist Öffentliche IT nicht denkbar.
- Vor allem betriebsunterstützende Themen können durch private IT-Unternehmen effizienter bereitgestellt werden.
- Strukturelle Änderungen der Betriebsform erfordern aber eine tiefgreifende Kooperation.
- Grenzen: Historie ist geprägt von gescheiterten Public-Private Unternehmen im kommunalen Umfeld
  - Primäres Problem: Gewinnmaximierung vs. Serviceoptimierung und wer hat das Sagen
- Die Grenzen sinnvoller Zusammenarbeit entwickeln sich bedingt durch die Phase der digitalen Transformation dynamisch.
- Das Risiko, die digitale Souveränität zu verlieren, muss bewertet werden.

Kooperationsfelder ekom21 - Privatwirtschaft

ekom21
Die Zukunft der Verwaltung

BEISPIELE STRATEGISCHER PARTNERSCHAFTEN

- Beschaffung und Betrieb der eigenen Infrastruktur (Ausschreibung Hardware, Consulting, Datennetze, Backbone)
- Beschaffung der Infrastruktur für Kunden (Ausschreibung)
- Entwicklung/Beschaffung und Pflege von Anwendungssoftware
- Arbeitsteilung in der Abwicklung von Dienstleistungen (Consulting, Customizing, Qualifikationen, Support)
- Gegenseitige Information und Anreicherung von IT Wissen und Innovation (Facharbeitskreise)
- Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit (Hausmesse ekom-expo; Fachmessen)
- Basis: Rahmenverträge, Partnerverträge,

Die Cloud als Lösungsweg ?

ekom21 Die Zukunft der Verwaltung

HEITER BIS WOLKIG

- Hype Thema **Cloud-Sourcing** – „Wir gehen in die (Public) Cloud"
- Es geht um Outsourcing, zumindest aber Outtasking
  - Wollen Sie Kernaufgaben auslagern ?
  - Welche Sourcing Strategie haben Sie ?
  - Wie groß ist die tatsächliche Entlastung ?
  - Wie sieht eine Kosten-Nutzenbilanz aus ?
- Bitte beachten:
  - Ein gehosteter Server in der Cloud bleibt in Ihrer Betriebsverantwortung
  - Ein Sourcing einer einzelnen Applikation bedingt einen hohen Integrationsaufwand
  - Spezialisierte Cloud-Service-Provider sind (noch) Mangelware im Public Sector
  - Auch in Zukunft werden sich nur standardisierte und homogene Infrastrukturen sinnvoll in einer Cloud abbilden lassen.

Cloud-Computing – mehr als ein Hype

ekom21 Die Zukunft der Verwaltung

SINNVOLLE EVOLUTIONSSTUFE

- **Cloud Computing Technologien** haben ein hohes Nutzenpotenzial für Betrieb und Bereitstellung von Services als Basis der Digitalisierung
  - Skalierbarkeit, Self-Services, Ubiquität, Multi-Tenant Architekturen, Identity Management, Skaleneffekte,Container-Entwicklung, ..
- Cloud-Computing trägt erheblich zur Standardisierung von Services bei
- Diese Technologien können auch in Private-Cloud-Infrastrukturen eingesetzt werden.
- Die kommunalen IT-Dienstleister werden diese Technologien sukzessive in ihre Services integrieren, um wettbewerbsfähig zu bleiben.
- Um die Vorteile vollständig auszunutzen, müssen cloudfähige Applikationen und Services in der Regel neu entwickelt werden.
- Ihre IT-Dienstleister bieten bereits heute ein integriertes Service-Angebot auf Basis aktueller Technologien an.

Lösungsansätze Beispiele aus Hessen

ekom21
Die Zukunft der Verwaltung

ZAHLEN UND FAKTEN

6 Mio
Einwohner

426
Kommunen

5
Städte > 100 Tsd.

21
Landkreise

ekom21
IT-Dienstleister
Kommunen

HZD
IT-Dienstl.
Land

CIO
Dr. Schäfer,
Finanzministerium

eGov
Stabsstelle
Innenministerium

AK IT/eGov
Arbeitskreis der
Spitzenverbände

eGovG
Status:
Referentenentwurf

Strategie
Digitale Verwaltung
Hessen

Ausgangsbasis: Kommunikation Land-Kommunen

ekom21
Die Zukunft der Verwaltung

WIR REDEN MITEINANDER

- Rückblick: Zusammenarbeit geprägt von Misstrauen und Unverständnis , „Amateur-Image" der kommunalen IT / eGov beim Land
- Mit Berufung des ersten CIO in 2003 wird die Notwendigkeit einer Zusammenarbeit erkannt
- Zunehmende Verbesserung des Austauschs Land-Kommunen (ekom21). Kommunikation auf Augenhöhe.
- Wachsendes Verständnis für die jeweilige Problemlage
- Kommunikation geprägt von Inhalten, weniger von Strukturdiskussionen
- Entwicklung über einen langen Zeitraum – aber gute Vertrauensbasis für langfristige Zusammenarbeit.

Koordination der eGov/IT Aktivitäten

ekom21 Die Zukunft der Verwaltung

BASIS FÜR KOOPERATION

- Regelmäßiger Austausch ekom21 - HZD / Stabsstelle eGov HMdIS / CIO
- PM-Board (Programmmanagement-Board)
  - Regelmäßige Runde mit CIO, Ministerien, HZD, HDSB, ekom21, kommunalen Spitzenverbänden
  - Wesentliche Inhalte: Übergreifende Projekte, Relevante Themen aus dem IT-Planungsrat
- Arbeitskreis IT/ eGov der kommunalen Spitzenverbände / Land / ekom21
- Arbeitskreis IT-Sicherheit der größeren Städte und Landkreise / CERT Hessen / ekom21
- Bisher keine formalisierten Arbeitskreise

Kooperation – Beispiele

WIR ARBEITEN ZUSAMMEN

Gute Ausgangslage – konsolidierte IT-Dienstleister

Beispiele:

Gründung der Genossenschaft

- Land Hessen (HZD), ekom21, Goethe Universität Frankfurt
- Aufgabe: Synergien durch gemeinsame Beschaffung von HW/SW, Dienstleistungen erzielen
- Plattform für Erfahrungsaustausch / Erprobungsräume
- Plattform für weitere gemeinsame Aktivitäten

Kooperationsverträge HZD-ekom21

- Projekt- und themenbezogene Vereinbarungen
- z.B. Druckzentrum (Backup),Netzkoppelung, eGVP, ..

Verträge Land-ekom21

- Bürgerservicekonto BUS, OWI-Verfahren, Datenpool Polizei,…

Förderung: Basis-Strukturen für Digitalisierung

ekom21 Die Zukunft der Verwaltung

ANREIZE SCHAFFEN UM STRUKTUREN ZU VERÄNDERN

- Breitbandförderung – Basis für Digitalisierung
  - Regionale Beteiligung der Planung, Projekte durch Spitzenverbände / ekom21

Mehr Breitband in Hessen

- Kommunales Dienstleistungszentrum Cybersicherheit Hessen
  - Gemeinsame Sicherheitsoffensive des Landes Hessen, der Kommunen und der ekom21 zur Erhöhung der Informationssicherheit in hessischen Städten und Kommunen.
  - Herstellung einer möglichst großflächigen Verbesserung des Informationssicherheitsniveaus bei den Städten und Kommunen.
  - ekom21 wurde mit der Durchführung beauftragt.

KDLZCS KOMMUNALES DIENSTLEISTUNGSZENTRUM CYBERSICHERHEIT HESSEN

Ziel : Standardisierungsinitiativen

„WORK IN PROGRESS“

- Standardisierung braucht Unterstützung und Förderung
  - Basis: Intensive Zusammenarbeit Land-Kommunen
- Wachsende Bereitschaft zur Etablierung gemeinsamer Standards
- Gute Ausgangsbasis in den Infrastrukturen
  - Datennetze: gemeinsame Netzübergänge, Security Level
  - Arbeitsgruppe DOI zur standardisierten Umsetzung der Anschlüsse
  - Mailsysteme – Hoher Anteil an zentralen Services in Land und Kommunen
  - Hessen-PC: Standard Ausstattung auch für Kommunen ?
- Herausforderungen: Verzeichnisdienste, IP-Adressräume, Identity Management

Zusammenfassung

ekom21
Die Zukunft der Verwaltung

- Öffentliche IT steht vor Herausforderungen, die sich nur mit strukturellen Änderungen bewältigen lassen.
- Der Digitalisierungs-Hype verstärkt diesen Veränderungsdruck.
- Das eGovG NRW konkretisiert die eGov-Ziele der nächsten Jahre und schafft einen Rahmen zur Umsetzung wichtiger Rahmenbedingungen
- Effektive Kooperationen und ein hohes Maß an Standardisierung sind wesentliche Erfolgsfaktoren zur Bewältigung dieser Herausforderungen.
- Ohne Cloud-Computing ist die Digitalisierung nicht denkbar.
- Derzeit fokussieren sich kommunale Dienstleister auf Private-Cloud-Services, die perspektivisch eher im Cloud-Verbund produziert werden.
- Strategische Kooperationen mit privaten IT-Unternehmen müssen kritisch geprüft werden.
- Strategische Partnerschaften sind jedoch unverzichtbar für die Bewältigung künftiger IT-Anforderungen.
- Beispiele aus Hessen zeigen, wie sich die Zusammenarbeit Land-Kommunen auch ohne formale Grundlagen positiv entwickeln kann.

ekom21
Die Zukunft der Verwaltung

Vielen Dank. Ihre Fragen ?